

Sammlungen - Provenienz - Kulturelles Erbe

1. Semester

Archiv- und Quellenkunde

Historische Hilfswissenschaften (2 SWS, Credits: BA120: 7; BA85: 3; BA60, BA60 HiHW (Aufbaumodul): 2; MA120, MA45: 5; LGy: 3)

Veranstaltungsart: Übung

04070002	Di	14:00 (c.t.) - 16:00	wöchentl.	02.05.2017 - 18.07.2017	3.37 / Residenz	01-Gruppe	Wintjes
	Di	18:00 (c.t.) - 20:00	wöchentl.	02.05.2017 - 18.07.2017	ÜR 8 / Phil.-Geb.	02-Gruppe	Bivolarov
	Do	18:00 (c.t.) - 20:00	wöchentl.	04.05.2017 - 20.07.2017	1.014 / ZHSG	03-Gruppe	Meier
	Do	16:00 (c.t.) - 18:00	wöchentl.	04.05.2017 - 20.07.2017	ÜR 20 / Phil.-Geb.	04-Gruppe	Grypa
	Do	08:00 (c.t.) - 10:00	wöchentl.	04.05.2017 - 20.07.2017	ÜR 19 / Phil.-Geb.	05-Gruppe	Mück
	Fr	10:00 (c.t.) - 14:00	Einzel	12.05.2017 - 12.05.2017	2.014 / ZHSG	06-Gruppe	Petersen
	Fr	10:00 (c.t.) - 14:00	Einzel	19.05.2017 - 19.05.2017	2.014 / ZHSG	06-Gruppe	Petersen
	Fr	10:00 (c.t.) - 14:00	Einzel	26.05.2017 - 26.05.2017	2.014 / ZHSG	06-Gruppe	Petersen
	Fr	10:00 (c.t.) - 14:00	Einzel	09.06.2017 - 09.06.2017	2.014 / ZHSG	06-Gruppe	Petersen
	Fr	10:00 (c.t.) - 14:00	Einzel	16.06.2017 - 16.06.2017	2.014 / ZHSG	06-Gruppe	Petersen
	Fr	10:00 (c.t.) - 14:00	Einzel	23.06.2017 - 23.06.2017	2.014 / ZHSG	06-Gruppe	Petersen

Inhalt Die Lehrveranstaltung vermittelt theoretische Grundlagen und praktische Fertigkeiten in den historischen Hilfswissenschaften anhand von ausgewählten Beispielen aus der Paläographie, der Diplomatik, der Sphragistik, der Heraldik, der Epigraphik, der Chronologie, der Genealogie, der Numismatik, der Historischen Fachinformatik und/oder einer anderen klassischen oder neu entstandenen hilfswissenschaftlichen Teildisziplin. Schwerpunkt ist die Vermittlung von Kenntnissen im Hinblick auf die Arbeit mit einschlägigen schriftlichen und nicht-schriftlichen Quellen und das Erlernen praktischer Kompetenz im Umgang mit Überlieferungsträgern aller Art. Die Kenntnis bzw. begleitende Lektüre grundlegender Quellen bzw. Literatur, die per Aushang bzw. in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben werden, wird vorausgesetzt.

Hinweise Nur die Gruppen 1, 2, 3, 4 und 6 können für den Master 120 bzw. Master 45 belegt werden.
Nur die Gruppen 2 und 3 können für den Master "Mittelalter/Frühe Neuzeit" belegt werden.

Nachweis Nur die Gruppen 2 und 3 können für den neuen Master-Studiengang „Sammlungen - Provenienz - Kulturelles Erbe“ belegt werden.
Master 120 und Master 45: Regelmäßige Teilnahme. Die Leistungserhebung erfolgt im epochenspezifischen Oberseminar.

Historische Hilfswissenschaften: Lektüre archivalischer Quellen: Pfarrbücher des 15. Jahrhunderts (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

04070003	Mi	10:00 (c.t.) - 12:00	wöchentl.	03.05.2017 - 19.07.2017	ÜR 19 / Phil.-Geb.	Fuchs
----------	----	----------------------	-----------	-------------------------	--------------------	-------

Inhalt In der Übung sollen zwei ungedruckte Pfarrbücher aus der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts transkribiert und erläutert werden. Die Lehrveranstaltung ist zugleich eine Einführung in die Paläographie des Spätmittelalters und kann für den Erwerb des Scheines für Historische Hilfswissenschaften (gem. LPO I, § 71,1,2d) dienen.

Hinweise Neben der obligatorischen Anmeldung über sb@home ist eine Anmeldung per E-Mail erwünscht.

Diese Lehrveranstaltung kann für den Master „Mittelalter/Frühe Neuzeit“ sowie für den neuen Masterstudiengang "Sammlungen - Provenienz - Kulturelles Erbe" belegt werden.

Literatur Enno Bünz, Urbare und verwandte Quellen zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte, in: Aufriß der Historischen Wissenschaften, Michael Maurer (Hrsg.), Bd. 4, Stuttgart 2002, S.166-175; Franz Fuchs, Dörflicher Alltag in der Hussitenzeit. Aus den Aufzeichnungen eines Oberpfälzer Landpfarrers, in: Hans-Jürgen Becker (Hrsg.), Der Pfälzer Löwe in Bayern, Regensburg 1997, S. 37-55.

Voraussetzung Kenntnis des Lateinischen (*conditio sine qua non*).

Nachweis Klausur oder Referat.

Master 120 und Master 45: Regelmäßige Teilnahme. Die Leistungserhebung erfolgt im epochenspezifischen Oberseminar.

Historische Hilfswissenschaften: Epigraphik des Mittelalters, mit besonderer Berücksichtigung von Franken und

Schlesien (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung/Übung

04070004	Mo	10:00 (c.t.) - 12:00	wöchentl.	08.05.2017 - 17.07.2017	ÜR 14 / Phil.-Geb.	Borchardt
----------	----	----------------------	-----------	-------------------------	--------------------	-----------

Inhalt Inschriften sind eine wichtige, aufgrund von Umwelteinflüssen und Baumaßnahmen aber auch eine stark gefährdete Geschichtsquelle nicht nur für die Antike, sondern auch für das Mittelalter. Neben Grabinschriften spielen Baunachrichten, Urkunden, Ablässe und Gedenksteine eine Rolle. Im Zentrum der Veranstaltung steht die Inschriftenpaläographie mit Leseübungen. Vor allem aus dem späteren Mittelalter werden regionale Beispiele herangezogen aus Franken (mit Besichtigungen in Würzburg) und aus Schlesien.

Hinweise Erforderlich ist die Bereitschaft zur Quellenlektüre mit den notwendigen Sprachkenntnissen.

Diese Lehrveranstaltung kann für den Master „Mittelalter/Frühe Neuzeit“ sowie für den neuen Masterstudiengang "Sammlungen - Provenienz - Kulturelles Erbe" belegt werden.

Literatur Walter Koch, Inschriftenpaläographie des abendländischen Mittelalters und der frühen Neuzeit, Tl. 1: Früh- und Hochmittelalter (2007); Rudolf M. Kloos, Einführung in die Epigraphik des Mittelalters und der frühen Neuzeit (1980); Theodor Kramer, Franz-Xaver Herrmann, Karl Borchardt (Bearb.), Die Würzburger Inschriften bis 1525 (Die Deutschen Inschriften 27, 1988); Miloslav Pojsl, Sepulkrální památky na Morave a ve Slezsku do roku 1420 [Grabdenkmäler in Mähren und Schlesien bis zum Jahre 1420] (2006).

Nachweis Mündliche und schriftliche Edition und Kommentierung ausgewählter Inschriften.

Master 120 und Master 45: Regelmäßige Teilnahme. Die Leistungserhebung erfolgt im epochenspezifischen Oberseminar.

Kunsthistorische Analysemethoden

Kunsthistorische Analysemethoden 2 (Visual Studies): Edouard Manet und die visuelle Kultur im Frankreich der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

04081019 Mo 14:00 - 16:00 wöchentl. 08.05.2017 - 17.07.2017 ÜR 9 / Phil.-Geb. Riegel-Satzinger

S Mo 14:00 - 16:00 Einzel 03.07.2017 - 03.07.2017 HS 5 / Phil.-Geb.

Inhalt Edouard Manet gilt als einer der wichtigsten Repräsentanten der französischen Malerei zwischen Realismus und Impressionismus, der allerdings durch seine innovative und eigenwillige Interpretation traditioneller Bildinhalte ebenso wie durch die Etablierung neuer, die eigene Lebenswelt reflektierender Sujets seine Zeitgenossen zunächst mehr irritiert und provoziert als begeistert hat. Analysiert werden soll die Wirkung seiner Gemälde vor dem Hintergrund der Sehgewohnheiten seiner Zeit, hinsichtlich seiner Auseinandersetzung mit den virulenten künstlerischen Strömungen und dem neuen Medium der Fotografie sowie unter dem Aspekt der kreativen Begegnung mit dem japanischen Farbholzschnitt.

Hinweise Teilnehmerbeschränkung auf 20 Personen. Anmeldung erforderlich bis zum 25.4.2017.

Die Teilnahme verpflichtet zur Übernahme eines Referats.

Die für die einzelnen Themen erforderliche Literatur wird im Rahmen der individuellen Themenvereinbarung bekannt gegeben.

Anmeldung und Themenvergabe ab sofort per E-mail an:

n.riegel-satzinger@kunsthistoriker.org

Für Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Beginn: 8. Mai 2017. Bitte beachten Sie aktuelle Aushänge.

Sprechstunde während des Semesters (ab 8.5.2017) montags 13-14 Uhr, Zi 7/E/2.

Literatur Oskar Bätschmann: Edouard Manet, München 2015; Hans Körner: Edouard Manet. Dandy, Flaneur, Maler, München 1996; Manet 1832-1883. Katalog zur Ausstellung in Paris, Grand Palais 1983, Paris 1983; Manet – Sehen. Der Blick der Moderne, Katalog zur Ausstellung in der Hamburger Kunsthalle 2016, hg. von Hubertus Gaßner und Viola Hildebrand-Schat, Petersberg 2016

2. Semester

Aegyptiaca im Martin-von-Wagner Museum: Vermitteln mit digitalen Medien (2 SWS, Credits: 5)

Veranstaltungsart: Übung

04067560 Di 08:00 - 10:00 wöchentl. 02.05.2017 - 18.07.2017 Extern / Extern Kurz

Inhalt Digitale Medien gehören schon längst in den privaten und öffentlichen Alltag und in vielen Museen sind sie Teil der Kulturvermittlung. Der Einsatz von Medienstationen, Websites, Apps, Gaming oder sozialen Medien im Museum – um nur einige Beispiele zu nennen – dient im Idealfall zum besseren Verständnis der ausgestellten Kulturgüter und Kunstwerke. Dennoch birgt er auch Risiken, Probleme und Herausforderungen, die wohl durchdacht und gelöst werden sollten.

Im Martin von Wagner Museum wurden bisher wenig digitalen Medien zur Vermittlung für Besucher angeboten. Zur Verfügung stehen bereits mehrere Tablets, die mit Content befüllt werden können. Am Beispiel der ägyptischen Sammlung sollen nun im Rahmen der Lehrveranstaltung ein Konzept und Inhalte entwickelt werden, die zur medialen Vermittlung mithilfe der Tablets eingesetzt werden können.

Hinweise Im Pflichtbereich für den MA "Museumswissenschaft" oder "Museum und alte Kulturen" nur für ägyptische Gaststudierende belegbar. Im Wahlpflichtbereich aber auch für reguläre Studierende der genannten Studiengänge wählbar.

Literatur Schwan, Stephan: Lernen im Museum: Die Rolle der digitalen Medien für Wissenserwerb und Wissenskommunikation. In: Schwan, Stephan / Trischler, Helmut / Prenzel, Manfred (Hr.): Lernen im Museum: Die Rolle von Medien für die Restituierung von Exponaten (Mitteilungen und Berichte aus dem Institut für Museumskunde, Nr. 38). Berlin 2006, S. 1-8; Zahn, Carmen: Forschung zur Rolle neuer Medien im Museum - psychologische Perspektiven am IWM, Tübingen. In: ebd., S. 11-16.

Bewahren und Kulturgüterschutz I

Kulturerbe in ethnologischen Sammlungen - Wer bewahrt was für wen? (2 SWS, Credits: 5)

Veranstaltungsart: Übung/Seminar

04067700 - 09:00 - 17:00 Block 05.05.2017 - 07.05.2017 Fründt

Inhalt „Kulturerbe“ im Zusammenhang mit Museen ist ein schwieriger und umstrittener Begriff. Bezeichnet er die Objekte und Artefakte, die in Museen aufbewahrt werden, oder geht es vielmehr um das Wissen und die Bedeutung, die sie verkörpern (und sind dann die Gegenstände als solche wichtig)? Gibt es ein universales Erbe der Menschheit, an dessen Bewahrung alle Personen gleichermaßen ein Interesse haben und das folgerichtig auch allen Personen gleichermaßen zugänglich sein sollte? Oder ist kulturelles Erbe in erster Linie lokales Wissen, lokale Tradition, und gehört als solches nicht einer abstrakten Menschheit, sondern einer ganz bestimmten Gruppe menschlicher Individuen (die dann womöglich auch alleinigen Zugang und alleinige Deutungshoheit für sich beanspruchen können)?

Ziel des Seminars wird es sein, anhand von konkreten Beispielen wie auch theoretischen Auseinandersetzungen die obenstehenden Fragen in Bezug auf ethnologische Sammlungen zu diskutieren und dabei gleichzeitig eine Einführung in die Geschichte und Gegenwart ethnologischer Museen zu bieten. Dabei geht es insbesondere um den kolonialen Ursprung vieler Sammlungen und die daraus folgenden Debatten und Herausforderungen für heutige ethnologische Museen. Mögliche Themenfelder sind die Diskussion um eine Rückgabe bestimmter Objekte an Ursprungsgesellschaften, die Frage nach dem Umgang mit sogenannten sensiblen Objekten in Ausstellung und Depot, die Bedeutung von historischen Objekten für kulturelle Revitalisierungsbewegungen, *shared past* -Ansätze bei der Kuratierung von Ausstellungen oder auch die Möglichkeiten und Herausforderungen neuer digitaler Technik (Stichwort 3D-Druck und digitale Archivierung).

Literatur Berner, M. u.a. (Hg.): Sensible Sammlungen. Aus dem anthropologischen Depot. Hamburg 2011; Brown, M. F.: Who Owns Native Culture? London/ Cambridge 2003; Kazeem, B. u.a. (Hg.): Das Unbehagen im Museum. Postkoloniale Museologien. Wien 2009; Ormond Parker, L.: 'Indigenous Peoples' Right to their Cultural Heritage'. In: Public Archaeology 4 (2005), S. 127-140; Prott, L. V. (Hg.): Witness to History. A Compendium of Documents and Writings on the Return of Cultural Objects. Paris 2009; Simpson, M.: Making Representations. Museums in the Post-Colonial Era. Londo/ New York 2001.

Präventive Konservierung. Erhaltungsstrategien für Kunst und Kulturgut im musealen Umfeld (2 SWS, Credits: 2)

Veranstaltungsart: Vorlesung

04067120	Mo 16:00 - 18:00	wöchentl.	01.05.2017 - 17.07.2017	HS 6 / Phil.-Geb.	Pracher
Inhalt	Die Erhaltung von musealem Sammlungsgut hängt maßgeblich von den Umgebungsbedingungen bei Präsentation und Aufbewahrung sowie vom fachgerechten Umgang mit den Objekten im Haus und im Leihverkehr ab. Durch die Abschätzung von Risiken und die Minimierung von Schadensfaktoren im Umfeld, können mittel- und langfristig aufwändige Konservierungs- und Restaurierungsmaßnahmen vermieden werden. Die Präventive Konservierung ist somit ein effektives Mittel zur Kostensenkung und zur Wahrung der Authentizität des Sammlungsbestands. Dementsprechend behandelt diese Vorlesung Themen wie die Auswirkung von Licht, relativer Luftfeuchte und Temperatur auf die Kunstmateriale, den Einfluss von Luft- und Partikelschadstoffen, den Umgang mit biologischem Befall durch Integrated Pest Management, die Dokumentation von Erhaltungszuständen und die Kartierung von Schäden, kustodische Reinigungsstrategien in Museum und Depot, fachgerechter Verpackung und Kunsttransport im Leihverkehr sowie den Einblick in das Risikomanagement und die Notfallplanung.				
Literatur	Hilbert, Günther S. (Hg.): Sammlungsgut in Sicherheit, Beleuchtung, und Lichtschutz, Klimatisierung, Schadstoffprävention, Schädlingsbekämpfung, Sicherungstechnik, Brandschutz und Gefahrenmanagement. Berlin 2002; Kühn, Hermann: Erhaltung und Pflege von Kunstwerken, Material, Technik und Restaurierung. München 2001; Thomson, Garry: The Museum Environment, Conservation and Museology. Burlington 1994; Roy, Ashok / Smith, Perry (Hg.): Preventive conservation: practice, theory and research. Preprints of the contributions to the Ottawa IIC Congress, 12-16 September 1994. London 1994.				

Fachliche Grundlagen Geschichte I

Einführung in die Neuere Geschichte (2 SWS, Credits: 5)

Veranstaltungsart: Seminar

04071000	Fr 08:00 (c.t.) - 10:00	wöchentl.	05.05.2017 - 21.07.2017	ÜR 19 / Phil.-Geb.	01-Gruppe	Mühling
	Di 16:00 (c.t.) - 18:00	wöchentl.	02.05.2017 - 18.07.2017	2.014 / ZHSG	02-Gruppe	Krauß
	Mi 16:00 (c.t.) - 18:00	wöchentl.	03.05.2017 - 19.07.2017	2.014 / ZHSG	03-Gruppe	Krauß
	Do 16:00 (c.t.) - 18:00	wöchentl.	04.05.2017 - 20.07.2017	2.014 / ZHSG	04-Gruppe	Krauß
	Mo 16:00 (c.t.) - 18:00	wöchentl.	08.05.2017 - 17.07.2017	ÜR 12 / Phil.-Geb.	06-Gruppe	Mainka
	Fr 10:00 (c.t.) - 12:00	wöchentl.	05.05.2017 - 21.07.2017	ÜR 12 / Phil.-Geb.	07-Gruppe	Bergerhausen
	Mo 08:00 (c.t.) - 10:00	Einzel	15.05.2017 - 15.05.2017	ÜR 24 / Phil.-Geb.	08-Gruppe	Vojtisková/Mühling/Süß
	Mi 18:00 (c.t.) - 21:00	Einzel	17.05.2017 - 17.05.2017	1.002 / ZHSG	08-Gruppe	Vojtisková/Mühling/Süß
	Mi 18:00 (c.t.) - 21:00	Einzel	24.05.2017 - 24.05.2017	1.002 / ZHSG	08-Gruppe	Vojtisková/Mühling/Süß
	Fr 14:00 (c.t.) - 19:00	Einzel	19.05.2017 - 19.05.2017	ÜR 24 / Phil.-Geb.	08-Gruppe	Vojtisková/Mühling/Süß
	Fr 14:00 (c.t.) - 19:00	Einzel	26.05.2017 - 26.05.2017	ÜR 24 / Phil.-Geb.	08-Gruppe	Vojtisková/Mühling/Süß
	Sa 10:00 (c.t.) - 16:00	Einzel	20.05.2017 - 20.05.2017	ÜR 24 / Phil.-Geb.	08-Gruppe	Vojtisková/Mühling/Süß
Inhalt	Das Seminar vermittelt an ausgewählten Themenbeispielen Grundlagenwissen zur Geschichte der Frühen Neuzeit. Außerdem wird an Hand inhaltlicher Schwerpunkte selbstständiges wissenschaftliches Arbeiten erprobt. Dabei wird auch ein Überblick über die einschlägigen Hilfsmittel geboten und in die grundlegenden Techniken des geschichtswissenschaftlichen Arbeitens – auch Vorbereitung und Ausfertigung eines mündlichen Referates und Gestaltung einer schriftlichen Ausarbeitung – eingeführt.					
Hinweise	Nur die Gruppen 1 bis 4 können für den neuen Master-Studiengang „Sammlungen - Provenienz - Kulturelles Erbe“ belegt werden. Die Gruppe 8 ist für das Würzburg English-Language Programme anrechenbar.					
Literatur						

Grundkurs zur Neueren Geschichte: Geschichte der Frühen Neuzeit im Überblick – Ereignisse, Prozesse, Strukturen (2

SWS, Credits: 3)

Veranstaltungsart: Übung

04071001	Fr 12:00 (c.t.) - 14:00	wöchentl.	05.05.2017 - 21.07.2017	HS 3 / Phil.-Geb.	Mühling
Inhalt	Der Grundkurs vermittelt eine Einführung ins Fachgebiet Frühe Neuzeit. Ziel ist die Vermittlung grundlegender, aktueller Forschungsfragen und -positionen. Es sollen Ereignisse, Prozesse und Strukturen der Epoche zwischen 1500 und 1800 herausgearbeitet werden. Basis der Lernzielvermittlung ist die Lektüreliste des Lehrstuhls für Neuere Geschichte, die Sie auf unserer Homepage abrufen können.				
Hinweise	Der Grundkurs kann auch für den neuen Master-Studiengang „Sammlungen - Provenienz - Kulturelles Erbe“ belegt werden.				
Literatur	http://www.geschichte.uni-wuerzburg.de/institut/abteilungen/neuere_geschichte/downloads/				
Voraussetzung	Bereitschaft zu eigenständiger Lektüre.				
Nachweis	Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit (Textvorstellungen und -diskussion).				

Fachliche Grundlagen Geschichte II

Einführung in die Neuere Geschichte (2 SWS, Credits: 5)

Veranstaltungsart: Seminar

04071000	Fr	08:00 (c.t.) - 10:00	wöchentl.	05.05.2017 - 21.07.2017	ÜR 19 / Phil.-Geb.	01-Gruppe	Mühling
	Di	16:00 (c.t.) - 18:00	wöchentl.	02.05.2017 - 18.07.2017	2.014 / ZHSG	02-Gruppe	Krauß
	Mi	16:00 (c.t.) - 18:00	wöchentl.	03.05.2017 - 19.07.2017	2.014 / ZHSG	03-Gruppe	Krauß
	Do	16:00 (c.t.) - 18:00	wöchentl.	04.05.2017 - 20.07.2017	2.014 / ZHSG	04-Gruppe	Krauß
	Mo	16:00 (c.t.) - 18:00	wöchentl.	08.05.2017 - 17.07.2017	ÜR 12 / Phil.-Geb.	06-Gruppe	Mainka
	Fr	10:00 (c.t.) - 12:00	wöchentl.	05.05.2017 - 21.07.2017	ÜR 12 / Phil.-Geb.	07-Gruppe	Bergerhausen
	Mo	08:00 (c.t.) - 10:00	Einzel	15.05.2017 - 15.05.2017	ÜR 24 / Phil.-Geb.	08-Gruppe	Vojtisková/Mühling/Süß
	Mi	18:00 (c.t.) - 21:00	Einzel	17.05.2017 - 17.05.2017	1.002 / ZHSG	08-Gruppe	Vojtisková/Mühling/Süß
	Mi	18:00 (c.t.) - 21:00	Einzel	24.05.2017 - 24.05.2017	1.002 / ZHSG	08-Gruppe	Vojtisková/Mühling/Süß
	Fr	14:00 (c.t.) - 19:00	Einzel	19.05.2017 - 19.05.2017	ÜR 24 / Phil.-Geb.	08-Gruppe	Vojtisková/Mühling/Süß
	Fr	14:00 (c.t.) - 19:00	Einzel	26.05.2017 - 26.05.2017	ÜR 24 / Phil.-Geb.	08-Gruppe	Vojtisková/Mühling/Süß
	Sa	10:00 (c.t.) - 16:00	Einzel	20.05.2017 - 20.05.2017	ÜR 24 / Phil.-Geb.	08-Gruppe	Vojtisková/Mühling/Süß

Inhalt Das Seminar vermittelt an ausgewählten Themenbeispielen Grundlagenwissen zur Geschichte der Frühen Neuzeit. Außerdem wird an Hand inhaltlicher Schwerpunkte selbstständiges wissenschaftliches Arbeiten erprobt. Dabei wird auch ein Überblick über die einschlägigen Hilfsmittel geboten und in die grundlegenden Techniken des geschichtswissenschaftlichen Arbeitens – auch Vorbereitung und Ausfertigung eines mündlichen Referates und Gestaltung einer schriftlichen Ausarbeitung – eingeführt.

Hinweise Nur die Gruppen 1 bis 4 können für den neuen Master-Studiengang „Sammlungen - Provenienz - Kulturelles Erbe“ belegt werden. Die Gruppe 8 ist für das Würzburg English-Language Programme anrechenbar.

Literatur

Grundkurs zur Neueren Geschichte: Geschichte der Frühen Neuzeit im Überblick – Ereignisse, Prozesse, Strukturen (2

SWS, Credits: 3)

Veranstaltungsart: Übung

04071001	Fr	12:00 (c.t.) - 14:00	wöchentl.	05.05.2017 - 21.07.2017	HS 3 / Phil.-Geb.	Mühling
----------	----	----------------------	-----------	-------------------------	-------------------	---------

Inhalt Der Grundkurs vermittelt eine Einführung ins Fachgebiet Frühe Neuzeit. Ziel ist die Vermittlung grundlegender, aktueller Forschungsfragen und -positionen. Es sollen Ereignisse, Prozesse und Strukturen der Epoche zwischen 1500 und 1800 herausgearbeitet werden. Basis der Lernzielvermittlung ist die Lektüreliste des Lehrstuhls für Neuere Geschichte, die Sie auf unserer Homepage abrufen können.

Hinweise Der Grundkurs kann auch für den neuen Master-Studiengang „Sammlungen - Provenienz - Kulturelles Erbe“ belegt werden.

Literatur http://www.geschichte.uni-wuerzburg.de/institut/abteilungen/neuere_geschichte/downloads/

Voraussetzung Bereitschaft zu eigenständiger Lektüre.

Nachweis Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit (Textvorstellungen und -diskussion).

Fachliche Grundlagen Kunstgeschichte I

Christliche Ikonographie (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

04081005	Di	10:00 - 12:00	wöchentl.	02.05.2017 - 18.07.2017	01.105 / BibSem	Müller-Bechtel
----------	----	---------------	-----------	-------------------------	-----------------	----------------

S

Wissenschaftsterminologie 2 (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

04081006	Mo	16:00 - 18:00	wöchentl.	08.05.2017 - 17.07.2017	ÜR 18 / Phil.-Geb.	Bürger
----------	----	---------------	-----------	-------------------------	--------------------	--------

S

Fachliche Grundlagen Kunstgeschichte II

Epochenseminar Architektur: Karl Friedrich Schinkel (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

04081002	Di	16:00 - 18:00	wöchentl.	02.05.2017 - 18.07.2017	ÜR 18 / Phil.-Geb.	Bürger
----------	----	---------------	-----------	-------------------------	--------------------	--------

S

Hinweise Teilnehmerbeschränkung auf 30 Personen. Anmeldung erforderlich bis zum Di 11. April 2017 per E-Mail bei Frau Dr. Müller-Bechtel an: susanne.mueller-bechtel@uni-wuerzburg.de Platzvergabe erfolgt nach Anmeldeeingang.

Epochenseminar Malerei: Picasso: Malerei und Graphik bis Guernica (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

04081003 Mi 12:00 - 14:00 wöchentl. 26.04.2017 - 19.07.2017 ÜR 18 / Phil.-Geb. Leuschner

S

Hinweise Teilnehmerbeschränkung auf 30 Personen.
Anmeldung erforderlich bis zum Di 11. April 2017 per E-Mail bei Frau Dr. Müller-Bechtel an: susanne.mueller-bechtel@uni-wuerzburg.de
Platzvergabe erfolgt nach Anmeldeeingang.

Epochenseminar Skulptur: Skulptur auf der documenta I - XIV (1955-2017) (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

04081004 Do 14:00 - 16:00 wöchentl. 27.04.2017 - 20.07.2017 2.010 / ZHSG Müller-Bechtel

S

Inhalt Die documenta in Kassel zählt zu den wichtigsten Ausstellungen zeitgenössischer Kunst weltweit. Sie dokumentiert auf vielfältige Weise aktuelle Strömungen der Zeit – in den ausgestellten Werken selbst, in der Auswahl der Werke durch die Ausstellungsmacher und in den Reaktionen der Besucher, der Presse, der Fachwelt und des Kunstmarktes auf die Werke.

Die verschiedenen documenta-Ausstellungen erlauben einen breiten Einblick, wer zum jeweiligen Zeitpunkt wie die künstlerische Aufgabe Skulptur gedacht, konzipiert und ausgeführt hat. Anhand einer Auswahl von Werken geht das Seminar Kontinuitäten und Veränderungen in der Auffassung von Skulptur zwischen 1955 und 2017 nach und übt dabei zugleich die einzelnen Schritte in der kunsthistorischen wissenschaftlichen Praxis ein: Beschreibung, Literatur- und Bildrecherche, Arbeiten mit Quellen, Konzipieren von Fragestellungen, Anwenden von methodischen Ansätzen, Erarbeiten von Interpretation.

Eine Exkursion nach Kassel zur diesjährigen documenta ist angedacht.

Leistungen: Referate, Teilnahme an den Diskussionen, Seminararbeit

Hinweise Teilnehmerbeschränkung auf 30 Personen.
Anmeldung erforderlich bis zum Di 11. April 2017 per E-Mail bei Frau Dr. Müller-Bechtel an: susanne.mueller-bechtel@uni-wuerzburg.de
Platzvergabe erfolgt nach Anmeldeeingang.

Alternative: Epochenseminar zu Malerei: Geschichte der Fotografie: Von Daguerre bis Gursky (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

04081032 Mi 18:00 - 20:00 wöchentl. 26.04.2017 - 19.07.2017 ÜR 18 / Phil.-Geb. Brückner

S

Hinweise Teilnehmerbeschränkung auf 30 Personen.
Anmeldung erforderlich bis zum Di 11. April 2017 per E-Mail bei Frau Dr. Müller-Bechtel an: susanne.mueller-bechtel@uni-wuerzburg.de
Platzvergabe erfolgt nach Anmeldeeingang.

Fachliche Grundlagen Museologie I

"Das Museum der Zukunft": Trends und Perspektiven für das 21. Jahrhundert (2 SWS, Credits: 5)

Veranstaltungsart: Seminar

04067510 Di 12:00 - 14:00 wöchentl. 02.05.2017 - 18.07.2017 01.002 / DidSprä Fackler

Fr 09:00 - 17:00 Einzel 05.05.2017 - 05.05.2017

Inhalt Wie sehen die Museen der Zukunft aus? Welche Neuerungen werden sich durchsetzen? Wie verschieben sich die inhaltlichen Schwerpunkte der Museumsarbeit? Wie entwickelt sich das Berufsbild des Kurators? Welche Möglichkeiten bietet eine freiberufliche Tätigkeit? Mit diesen und ähnlichen Fragen beschäftigt sich dieses Seminar, in dessen Rahmen aus unterschiedlichen nationalen und fachlichen Blickwinkeln aktuelle Diskurse und Debatten reflektiert sowie Trends und Perspektiven aufgezeigt werden.

Hinweise Ergänzend findet ein verpflichtender Ganztagesworkshop zum Thema „Bewerbung und Freiberuflichkeit“ von Sibylle Kneuer M.A. (Das Kulturbüro, Theres) statt.

Literatur The International Handbooks of Museum Studies. Hg. von Sharon Macdonald u.a., hier Vol. 4: Museum Transformations. Online im Internet: Zugriff über den Online-Katalog der UB Würzburg; Saumarez-Smith, Charles: The Future of the Museum. In: Macdonald, Sharon (Hg.): A Companion to Museum Studies. Malden 2010, S. 543-554; Meijer-van Mensch, Léontine / Mensch, Peter: New Trends in Museology II. Celje 2015.

Aegyptiaca im Martin-von-Wagner Museum: Vermitteln mit digitalen Medien (2 SWS, Credits: 5)

Veranstaltungsart: Übung

04067560 Di 08:00 - 10:00 wöchentl. 02.05.2017 - 18.07.2017 Extern / Extern Kurz

Inhalt Digitale Medien gehören schon längst in den privaten und öffentlichen Alltag und in vielen Museen sind sie Teil der Kulturvermittlung. Der Einsatz von Medienstationen, Websites, Apps, Gaming oder sozialen Medien im Museum – um nur einige Beispiele zu nennen – dient im Idealfall zum besseren Verständnis der ausgestellten Kulturgüter und Kunstwerke. Dennoch birgt er auch Risiken, Probleme und Herausforderungen, die wohl durchdacht und gelöst werden sollten.

Im Martin von Wagner Museum wurden bisher wenig digitalen Medien zur Vermittlung für Besucher angeboten. Zur Verfügung stehen bereits mehrere Tablets, die mit Content befüllt werden können. Am Beispiel der ägyptischen Sammlung sollen nun im Rahmen der Lehrveranstaltung ein Konzept und Inhalte entwickelt werden, die zur medialen Vermittlung mithilfe der Tablets eingesetzt werden können.

Hinweise Im Pflichtbereich für den MA "Museumswissenschaft" oder "Museum und alte Kulturen" nur für ägyptische Gaststudierende belegbar. Im Wahlpflichtbereich aber auch für reguläre Studierende der genannten Studiengänge wählbar.

Literatur Schwan, Stephan: Lernen im Museum: Die Rolle der digitalen Medien für Wissenserwerb und Wissenskommunikation. In: Schwan, Stephan / Trischler, Helmut / Prenzel, Manfred (Hr.): Lernen im Museum: Die Rolle von Medien für die Restituierung von Exponaten (Mitteilungen und Berichte aus dem Institut für Museumskunde, Nr. 38). Berlin 2006, S. 1-8; Zahn, Carmen: Forschung zur Rolle neuer Medien im Museum - psychologische Perspektiven am IWM, Tübingen. In: ebd., S. 11-16.

Objekte in Szene setzen (2 SWS, Credits: 5)

Veranstaltungsart: Übung/Seminar

04067562	Mi	14:00 - 16:00	wöchentl.	26.04.2017 - 19.07.2017	Extern / Extern	Greifenstein
Inhalt	<p>In dieser Übung blicken wir gemeinsam in das Depot der Antikenabteilung des Martin von Wagner-Museums der Universität und setzen Objekte in Szene, die den Museumsbesuchern bisher verborgen blieben. Hierbei soll der Gegenstand nicht für sich alleine sprechen, sondern auf mehreren Ebenen in seinen Kontext gestellt werden, z.B. Provenienz, Fundsituation, Gebrauch, Chronologie oder Wertigkeit. Eine zunächst eng wirkende Vitrine soll ganzheitlich bespielt werden und somit maximalen Raum bieten, um ihren Inhalt multidimensional erfahrbar werden zu lassen. Bevor wir uns an die eigene Umsetzung wagen, werden wir methodische Grundlagen schaffen und uns Inspiration über Exkursionen einholen. Dieser Kurs ist zunächst für unsere ägyptischen Gaststudenten konzipiert, indem zu Beginn die deutsche Museumsszene allgemein und wissenschaftliches Arbeiten im Besonderen thematisiert werden. Doch auch Würzburger Studenten sind herzlich willkommen, deren Semesterstart in dieser Übung durch vorherige Absprache individuell strukturiert werden kann.</p> <p>Dies sind nur einige Fragen, die in diesem Seminar im Fokus stehen werden. Eine Einführung in die Thematik, die Klärung von Grundbegriffen, historischen Kontexten, Ansätzen, Theorien und aktuellen Diskussionen sowie die kritische Auseinandersetzung mit alten kolonialen, ja mitunter sogar aktuellen neokolonialen Denkmustern sollen sowohl einen Überblick als auch einen Ausblick über diesen Komplex verschaffen.</p>					
Hinweise	<p>Im Pflichtbereich für den MA "Museumswissenschaft" oder "Museum und alte Kulturen" nur für ägyptische Gaststudierende belegbar. Im Wahlpflichtbereich aber auch für reguläre Studierende der genannten Studiengänge wählbar.</p>					
Literatur	<p>In dieser Lvst. wird außerdem eine Exkursion nach Chemnitz, Herne u.a. durchgeführt, die auch für andere MA-Studierende geöffnet wird.</p> <p>Ferus, Katharina (Hg.): Die Tücke des Objekts. Vom Umgang mit Dingen. Berlin 2009; Dech, Uwe Christian: Sehenlernen im Museum. Ein Konzept zur Wahrnehmung und Präsentation von Exponaten. Bielefeld 2003; Graf, Bernhard / Müller, Astrid B. (Hg.): Sichtweisen. Zur veränderten Wahrnehmung von Objekten in Museen. Wiesbaden 2005; Thiemeyer, Thomas: Die Sprache der Dinge. Museumsobjekte zwischen Zeichen und Erscheinung. Online im Internet: URL: http://www.museenfuergeschichte.de/downloads/news/Thomas_Thiemeyer-Die_Sprache_der_Dinge.pdf [Stand: 10.01.2017]; Pöhlmann, Wolfer: Handbuch zur Ausstellungspraxis von A – Z. Berlin 2007.</p>					

Fachliche Grundlagen Museologie II

Aegyptiaca im Martin-von-Wagner Museum: Vermitteln mit digitalen Medien (2 SWS, Credits: 5)

Veranstaltungsart: Übung

04067560	Di	08:00 - 10:00	wöchentl.	02.05.2017 - 18.07.2017	Extern / Extern	Kurz
Inhalt	<p>Digitale Medien gehören schon längst in den privaten und öffentlichen Alltag und in vielen Museen sind sie Teil der Kulturvermittlung. Der Einsatz von Medienstationen, Websites, Apps, Gaming oder sozialen Medien im Museum – um nur einige Beispiele zu nennen – dient im Idealfall zum besseren Verständnis der ausgestellten Kulturgüter und Kunstwerke. Dennoch birgt er auch Risiken, Probleme und Herausforderungen, die wohl durchdacht und gelöst werden sollten.</p> <p>Im Martin von Wagner Museum wurden bisher wenig digitalen Medien zur Vermittlung für Besucher angeboten. Zur Verfügung stehen bereits mehrere Tablets, die mit Content befüllt werden können. Am Beispiel der ägyptischen Sammlung sollen nun im Rahmen der Lehrveranstaltung ein Konzept und Inhalte entwickelt werden, die zur medialen Vermittlung mithilfe der Tablets eingesetzt werden können.</p>					
Hinweise	<p>Im Pflichtbereich für den MA "Museumswissenschaft" oder "Museum und alte Kulturen" nur für ägyptische Gaststudierende belegbar. Im Wahlpflichtbereich aber auch für reguläre Studierende der genannten Studiengänge wählbar.</p>					
Literatur	<p>Schwan, Stephan: Lernen im Museum: Die Rolle der digitalen Medien für Wissenserwerb und Wissenskommunikation. In: Schwan, Stephan / Trischler, Helmut / Prenzel, Manfred (Hr.): Lernen im Museum: Die Rolle von Medien für die Restituierung von Exponaten (Mitteilungen und Berichte aus dem Institut für Museumskunde, Nr. 38). Berlin 2006, S. 1-8; Zahn, Carmen: Forschung zur Rolle neuer Medien im Museum - psychologische Perspektiven am IWM, Tübingen. In: ebd., S. 11-16.</p>					

Objekte in Szene setzen (2 SWS, Credits: 5)

Veranstaltungsart: Übung/Seminar

04067562	Mi	14:00 - 16:00	wöchentl.	26.04.2017 - 19.07.2017	Extern / Extern	Greifenstein
Inhalt	<p>In dieser Übung blicken wir gemeinsam in das Depot der Antikenabteilung des Martin von Wagner-Museums der Universität und setzen Objekte in Szene, die den Museumsbesuchern bisher verborgen blieben. Hierbei soll der Gegenstand nicht für sich alleine sprechen, sondern auf mehreren Ebenen in seinen Kontext gestellt werden, z.B. Provenienz, Fundsituation, Gebrauch, Chronologie oder Wertigkeit. Eine zunächst eng wirkende Vitrine soll ganzheitlich bespielt werden und somit maximalen Raum bieten, um ihren Inhalt multidimensional erfahrbar werden zu lassen. Bevor wir uns an die eigene Umsetzung wagen, werden wir methodische Grundlagen schaffen und uns Inspiration über Exkursionen einholen. Dieser Kurs ist zunächst für unsere ägyptischen Gaststudenten konzipiert, indem zu Beginn die deutsche Museumsszene allgemein und wissenschaftliches Arbeiten im Besonderen thematisiert werden. Doch auch Würzburger Studenten sind herzlich willkommen, deren Semesterstart in dieser Übung durch vorherige Absprache individuell strukturiert werden kann.</p> <p>Dies sind nur einige Fragen, die in diesem Seminar im Fokus stehen werden. Eine Einführung in die Thematik, die Klärung von Grundbegriffen, historischen Kontexten, Ansätzen, Theorien und aktuellen Diskussionen sowie die kritische Auseinandersetzung mit alten kolonialen, ja mitunter sogar aktuellen neokolonialen Denkmustern sollen sowohl einen Überblick als auch einen Ausblick über diesen Komplex verschaffen.</p>					
Hinweise	<p>Im Pflichtbereich für den MA "Museumswissenschaft" oder "Museum und alte Kulturen" nur für ägyptische Gaststudierende belegbar. Im Wahlpflichtbereich aber auch für reguläre Studierende der genannten Studiengänge wählbar.</p>					
Literatur	<p>In dieser Lvst. wird außerdem eine Exkursion nach Chemnitz, Herne u.a. durchgeführt, die auch für andere MA-Studierende geöffnet wird.</p> <p>Ferus, Katharina (Hg.): Die Tücke des Objekts. Vom Umgang mit Dingen. Berlin 2009; Dech, Uwe Christian: Sehenlernen im Museum. Ein Konzept zur Wahrnehmung und Präsentation von Exponaten. Bielefeld 2003; Graf, Bernhard / Müller, Astrid B. (Hg.): Sichtweisen. Zur veränderten Wahrnehmung von Objekten in Museen. Wiesbaden 2005; Thiemeyer, Thomas: Die Sprache der Dinge. Museumsobjekte zwischen Zeichen und Erscheinung. Online im Internet: URL: http://www.museenfuergeschichte.de/downloads/news/Thomas_Thiemeyer-Die_Sprache_der_Dinge.pdf [Stand: 10.01.2017]; Pöhlmann, Wolfer: Handbuch zur Ausstellungspraxis von A – Z. Berlin 2007.</p>					

Grundlagen der Museumsarbeit: Inventarisieren und Dokumentieren (2 SWS, Credits: 3)

Veranstaltungsart: Übung

04067050	Mo 10:00 - 12:00	wöchentl.	01.05.2017 - 17.07.2017	1.009 / Verf.Phil	01-Gruppe	Menke
	Mo 14:00 - 16:00	wöchentl.	01.05.2017 - 17.07.2017	1.009 / Verf.Phil	02-Gruppe	Menke
	Mo 10:00 - 12:00	Einzel	29.05.2017 - 29.05.2017	01.102 / BibSem		

Inhalt Eine sorgfältige Dokumentation und Inventarisierung der Objekte in ihren Beständen ist die Grundvoraussetzung dafür, dass Museen ihren Aufgaben des Sammelns, Bewahrens, Erforschens, Vermitteln und Ausstellens nachkommen können. Denn nur wenn alle verfügbaren Informationen zu einem Objekt sorgfältig gesammelt und erfasst werden, ist gewährleistet, dass diese langfristig und personenunabhängig zur Verfügung stehen und dass für weitere Forschungen etwa auf sie zurückgegriffen werden kann. Doch auch für die optimale Aufbewahrung und langfristige Erhaltung der Objekte ist eine sorgfältige Erfassung notwendig.

Die Übung liefert einen Überblick über die wichtigsten Arbeitsschritte der Inventarisierung, macht mit verschiedenen Inventarisierungsstandards und -empfehlungen vertraut und bietet zahlreiche Gelegenheiten, das Erlernte anhand von Objekten und konkreter Übungsaufgaben selbst anzuwenden. Zudem lernen die Teilnehmer*innen einige der gängigsten Inventarisierungsprogramme kennen und bekommen einen Einblick in die digitale Objektfotografie.

Literatur Bollmann, Beate (Hg.): Tipps und Tricks zur Museumsdokumentation. Emden 2001; Deutscher Museumsbund (Hg.): Leitfaden für die Dokumentation von Museumsobjekten. Berlin 2011; Drykorn, Monika (Hg.): Sammlungsdokumentation. Geschichte, Wege, Beispiele. München / Berlin 2001; Kühling, Karin: Vom Objekteingang zum Inventar. Dokumentation am Beispiel des Stadtgeschichtlichen Museums Leipzig. In: Sächsischer Museumsbund e. V. / Sächsische Landesstelle für Museumswesen (Hg.): Informationen des Sächsischen Museumsbundes e. V. Fortbildungstagung zur Thematik „Museen haben Bestand“ am 5. November 2007 im Industriemuseum Chemnitz. Dresden 2008, Heft 35, S. 33-39; Petzet, Michael: Inventarisierung, Dokumentation und Pflege von Museumsgut (Arbeitshefte des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege, Heft 1). München 1978; Pröstler, Viktor (Hg.): Inventarisierung als Grundlage der Museumsarbeit. 3. Aufl., München 2000.

Fragebogen und Personas: Besucherforschung für das Museum für Franken (2 SWS, Credits: 2)

Veranstaltungsart: Übung

04067380	Di 16:00 - 18:00	wöchentl.	02.05.2017 - 21.07.2017	1.009 / Verf.Phil	Genslein/Hansen	
	Fr 09:00 - 17:00	Einzel	30.06.2017 - 30.06.2017	01.102 / BibSem		

Inhalt Galten deutsche Museen früher als objektzentriert, rücken mittlerweile immer stärker die Besucher*innen in den Fokus, indem man versucht, auf deren Interessen einzugehen, wobei die Qualität eines Besucherlebnisses und nicht dessen Häufigkeit oder Dauer im Vordergrund stehen. Dafür ist es unerlässlich, mehr über die Besucher*innen des eigenen Hauses zu erfahren. In diesem Zusammenhang hat die Museologie in den letzten beiden Jahren in Kooperation mit dem Mainfränkischen Museum (heute: Museum für Franken) in mehreren Praxisseminaren zwei Methoden der Besucherforschung erprobt: die quantitative Fragebogenerhebung und das qualitative Personas-Verfahren. Im Rahmen dieser Übung sollen nach einer Einführung beide Methoden diskutiert, optimiert und Grundlagen für eine regelmäßige Besucherforschung im Museum für Franken gelegt werden.

Literatur Commandeur, Beatrix (Hg.): Event zieht - Inhalt bindet. Besucherorientierung auf neuen Wegen. Bielefeld 2004; Graf, Bernhard / Rodekamp, Volker (Hg.): Museen zwischen Qualität und Relevanz. Denkschrift zur Lage der Museen. Berlin 2012, Kapitel "Vermitteln. Neue Perspektiven der Besucherforschung"; Noschka-Roos, Annette: Besucherforschung in Museen. Instrumentarien zur Verbesserung der Ausstellungskommunikation. München 2003; Schweibenz, Werner / Wintzerith, Stéphanie: Das Personas-Verfahren: Ein Instrument für besucherorientierte Produkte und Dienstleistungen. Poster und Handzettel von der Internationalen Tagung 'Museen verstehen: Methoden', Tübingen, 29./30.10.2015. Online im Internet: ZRL: urn:nbn:de:bsz:576-opus-12585

Das Römerkabinett im Museum Malerwinkelhaus Marktbreit - museumspädagogische Neuausrichtung (2 SWS,

Credits: 2)

Veranstaltungsart: Übung

04067200	Do 16:00 - 18:00	wöchentl.	27.04.2017 - 20.07.2017	1.009 / Verf.Phil	Michel-von	
	- -	BlockSa	28.04.2017 - 29.04.2017		Dungern	
	- -	BlockSa	07.07.2017 - 08.07.2017			

Inhalt Am südlichsten Punkt des Maindreiecks, auf dem Kapellenberg bei Marktbreit, hatten die Römer begonnen, einen jener Stützpunkte zu bauen, mit denen die neu zu schaffende Provinz Germania militärisch und zivilisatorisch erschlossen werden sollte. Es deutet jedoch vieles darauf hin, dass der Standort noch vor seiner endgültigen Fertigstellung aufgegeben und beim Abzug von den Römern selbst niedergebrannt wurde - vermutlich im Jahr 9 n.Chr. Heute erinnern daran nur noch ein mit acht Text-Tafeln bestückter „Römerwanderweg auf dem Kapellenberg“ (2,5 km) sowie das auf archäologischen Grabungen basierende, 2005 eingerichtete „Römerkabinett“ im Museum Malerwinkelhaus. Hier sind auf engstem Raum Repliken der spärlichen Funde sowie Informationen zu Ausgrabungen und Lageraufbau auf großen Texttafeln präsentiert. Das Leben der Legionäre dagegen wird mit haptisch erfahrbaren Nachbauten illustriert. Das Lager kann zudem virtuell erkundet werden.

Im Seminar sollen in Gruppenarbeit Ideen entwickelt werden, wie die einzelnen Themenbereiche des Römerkabinetts mit vorhandenen Exponaten, Texten und Ressourcen museumspädagogisch neu akzentuiert und präsentiert werden könnten. In diesem Zusammenhang sollen die Grundlagen einer Publikation für interessierte Laien mit „Kinderführer“ erarbeitet werden. Als Fernziel könnten die im Seminar erzielten Ergebnisse in eine Sonderausstellung in der Museumssaison 2018 münden.

Hinweise Diese Lvst. findet zum Teil blockweise im Museum in Marktbreit (per Bahn mit dem Semesterticket gut erreichbar) oder auch in anderen Museen der Umgebung statt. Die genauen Termine werden noch mit den Teilnehmer*innen abgesprochen.

Literatur Herrmann, Franz Xaver: Das Römerlager bei Marktbreit. Mit Taf. XIII-XXIV. In: Gymnasium 99 (1992), S. 546-564; Michel-von Dungern, Simone: Museum Malerwinkelhaus. In: Im Bannkreis des Schwanbergs. Jahrbuch für den Landkreis Kitzingen (2012) S. 291-311; Pietsch, Martin/Timpe, Dieter/Wamser, Ludwig: Das augusteische Truppenlager Marktbreit. Bisherige archäologische Befunde und historische Erwägungen. In: Bericht der Römisch-Germanischen Kommission 72 (199), S. 263ff.; Völling, Thomas (Hg.): Das Römerlager in Marktbreit. Erläuterungen zum Archäologischen Rundwanderweg (2001).

Fachliche Grundlagen Sammlungen I

... aus dem chirurgischen Handwerkskoffer: Provenienzforschung mit Objekten der medizinhistorischen Sammlungen

der JMU (2 SWS, Credits: 5)

Veranstaltungsart: Projekt

04067710 Do 10:00 - 12:00 wöchentl. 27.04.2017 - 20.07.2017

Karl/Nolte/

Schimanski

Inhalt Im 18. und 19. Jahrhundert, der Zeit als die Chirurgie sich als akademisches Fach etablierte, grenzten akademische Chirurgen sich mit der Entwicklung neuer Instrumente ab. Diese Objekte weisen nicht nur eine feine Mechanik auf, sie sind vielmehr reich an Verzierungen und aufwendig mit einer speziellen Kratztechnik und zuweilen kostbaren Materialien gefertigt. Somit hatten diese Gebrauchsgegenstände zugleich die Funktion der Repräsentation des noch neuen Berufsstands des akademisch ausgebildeten Chirurgen.

Das Seminar hat zum Ziel, einzelne Objekte oder Objektgruppen der „Chirurgischen Sammlung“, die im 18. Jahrhundert als Lehrsammlung für Würzburger Medizinstudenten angelegt worden ist, in ihrer Provenienz näher zu bestimmen. Ziel des Seminars ist es, eine kleine Ausstellung zu erarbeiten, in der die konkrete Arbeit in der Provenienzforschung einem breiten Publikum vorgestellt werden soll.

Literatur Nolte, Karen: Sammeln und Deuten von dreidimensionaler Medizingeschichte. Die Chirurgische Sammlung der Universität Würzburg des 19. Jahrhunderts. In: Wernli, Martina (Hg.): Sammeln - eine (un-)zeitgemäße Passion (Würzburger Ringvorlesungen, Bd. 12). Würzburg 2017, S. 187-204; Ruisinger, Marion Maria: Auf Messers Schneide. Patientenspektiven aus der chirurgischen Praxis Lorenz Heisters (1683-1758). In: Medizingeschichtliches Journal 36 (2001), S. 309-333; Ruisinger, Marion Maria: Chirurgische Instrumentensammlung. In: Leven, Karl-Heinz / Plöger, Andreas (Hg.): 200 Jahre Universitätsklinikum Erlangen. Köln 2016, S. 42-45; Sachs, Michael: Geschichte der operativen Chirurgie. 5 Bde. Heidelberg 2000-2005; Schnalke, Thomas: Das Ding an sich. Zur Geschichte eines Berliner Gallensteins. In: Andraschke, Udo / Hennig, Jochen (Hg.): Weltwissen. 300 Jahre Wissenschaften in Berlin. München 2010, S. 58-65.

Fachliche Grundlagen Sammlungen II

Grundlagen Berufspraxis: Archive und Bibliotheken

Grundlagen Berufspraxis: Museen

Grundlagen Berufspraxis: Universitäre Museen und Sammlungen

3. Semester

Aktuelle Forschungen

Oberseminar zur Neueren Geschichte (2 SWS, Credits: 7)

Veranstaltungsart: Seminar

04071004 Mo 18:00 (c.t.) - 20:00 wöchentl. 08.05.2017 - 17.07.2017 7.O.8 / Phil.-Geb. Tischer

Mo 18:00 - 20:00 wöchentl. 08.05.2017 - 17.07.2017 ÜR 8 / Phil.-Geb. Tischer

Hinweise Bei Interesse an der Teilnahme am Oberseminar wird gebeten, möglichst frühzeitig zu einem Gespräch in die Sprechstunde zu kommen.

Diese Lehrveranstaltung kann für den Master „Mittelalter/Frühe Neuzeit“ belegt werden.

Diese Lehrveranstaltung kann für den neuen Master-Studiengang „Sammlungen - Provenienz - Kulturelles Erbe“ belegt werden.

Fachliche Spezialisierung Geschichte I

Ausgewählte Probleme der Neueren Geschichte (2 SWS, Credits: BA120, BA85, BA60, MA120, MA45: 7; LGy, LR: 5; LMG: 2)

Veranstaltungsart: Seminar

04071002	Mo	16:00 (c.t.) - 18:00	wöchentl.	08.05.2017 - 17.07.2017	ÜR 8 / Phil.-Geb.	01-Gruppe	Tischer
	Fr	14:00 (c.t.) - 16:00	wöchentl.	28.04.2017 - 21.07.2017	ÜR 8 / Phil.-Geb.	02-Gruppe	Tischer
Inhalt	Das Seminar vermittelt an ausgewählten Themenbeispielen vertieftes Grundlagenwissen zur Geschichte der Frühen Neuzeit. Außerdem wird unter Anwendung der fachspezifischen Methodik und einschlägiger Hilfsmittel an Hand inhaltlicher Schwerpunkte selbstständiges wissenschaftliches Arbeiten geübt. Die Kenntnis bzw. begleitende Lektüre grundlegender Quellen bzw. Literatur, die per Aushang bzw. in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben werden, wird vorausgesetzt.						
Hinweise	Alle Gruppen können für den Master „Mittelalter/Frühe Neuzeit“ belegt werden. Alle Gruppen können für den neuen Master-Studiengang „Sammlungen - Provenienz - Kulturelles Erbe“ belegt werden.						
Literatur							
Voraussetzung	Spezialisierungsmodul						
Nachweis	Mitarbeit, Referat, Hausarbeit.						

Das Heilige Römische Reich im Zeitalter von Reichsreform und Reformation (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

04071003	Mi	14:00 - 16:00	Einzel	02.08.2017 - 02.08.2017			
	Mi	14:00 - 16:00	Einzel	02.08.2017 - 02.08.2017			
	Fr	16:00 (c.t.) - 18:00	wöchentl.	05.05.2017 - 21.07.2017	HS 3 / Phil.-Geb.		Tischer
Inhalt	Die Vorlesung gibt anhand einer forschungsgeliteten Themenstellung einen vertieften Überblick über Grundprobleme der Geschichte der Frühen Neuzeit. Die Kenntnis bzw. begleitende Lektüre grundlegender Quellen bzw. Literatur, die per Aushang bzw. in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben werden, wird vorausgesetzt.						
Hinweise	Diese Lehrveranstaltung kann für den Master „Mittelalter/Frühe Neuzeit“ belegt werden. Diese Lehrveranstaltung kann für den neuen Master-Studiengang „Sammlungen - Provenienz - Kulturelles Erbe“ belegt werden.						
Literatur	Gebhardt. Handbuch der deutschen Geschichte, 10. völlig neu bearbeitete Auflage, Bd. 9 (Wolfgang Reinhard, Probleme deutscher Geschichte 1495-1806 / Reichsreform und Reformation 1495-1555), Stuttgart 2001.						

Ausgewählte Probleme der Neueren Geschichte: Krieg und Alltag im Dreißigjährigen Krieg (2 SWS, Credits: 7)

Veranstaltungsart: Seminar

04071005	Di	10:00 (c.t.) - 12:00	wöchentl.	02.05.2017 - 18.07.2017	ÜR 20 / Phil.-Geb.		Tischer
Inhalt	Das Seminar wird weniger den Dreißigjährigen Krieg politisch erschließen als vielmehr quellennah der Frage nachgehen: Welche Folgen hatte der Krieg für die Betroffenen? Wie sah der Alltag im Dreißigjährigen Krieg aus?						
Hinweise	Anmeldung über sb@home oder vorab in der Sprechstunde (nicht per E-Mail). Diese Lehrveranstaltung kann für den Master „Mittelalter/Frühe Neuzeit“ belegt werden. Diese Lehrveranstaltung kann für den neuen Master-Studiengang „Sammlungen - Provenienz - Kulturelles Erbe“ belegt werden.						
Literatur	Benigna von Krusenstjern, Hans Medick (Hrsg.). Zwischen Alltag und Katastrophe. Der Dreißigjährige Krieg aus der Nähe (= Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte 148). Göttingen 1999.						
Voraussetzung	Spezialisierungsmodul						
Nachweis	Mitarbeit, Referat, Hausarbeit.						

Ausgewählte Probleme der Neuesten Geschichte (2 SWS, Credits: BA120, BA85, BA60, MA120, MA45: 7; LGy, LR: 5; LMG: 2)

Veranstaltungsart: Seminar

04072002	Mi	14:00 (c.t.) - 16:00	wöchentl.	03.05.2017 - 19.07.2017	ÜR 19 / Phil.-Geb.	01-Gruppe	Hoeres
	Mi	14:00 (c.t.) - 16:00	wöchentl.	03.05.2017 - 19.07.2017	ÜR 20 / Phil.-Geb.	02-Gruppe	Grypa
	Sa	10:00 (c.t.) - 20:00	Einzel	20.05.2017 - 20.05.2017	ÜR 19 / Phil.-Geb.	03-Gruppe	Dworok
	Sa	10:00 (c.t.) - 20:00	Einzel	10.06.2017 - 10.06.2017	ÜR 19 / Phil.-Geb.	03-Gruppe	Dworok
	Sa	10:00 (c.t.) - 20:00	Einzel	17.06.2017 - 17.06.2017	ÜR 19 / Phil.-Geb.	03-Gruppe	Dworok
Hinweise	Nur die Gruppe 1 kann für den neuen Masterstudiengang "Sammlungen - Provenienz - Kulturelles Erbe" besucht werden.						
Voraussetzung	Erfolgreiches Bestehen des Spezialisierungsmoduls und aller Aufbaumodule.						

Fachliche Spezialisierung Kunstgeschichte I

Fachliche Spezialisierung Geschichte II

Ausgewählte Probleme der Neueren Geschichte (2 SWS, Credits: BA120, BA85, BA60, MA120, MA45: 7; LGy, LR: 5; LMG: 2)

Veranstaltungsart: Seminar

04071002	Mo	16:00 (c.t.) - 18:00	wöchentl.	08.05.2017 - 17.07.2017	ÜR 8 / Phil.-Geb.	01-Gruppe	Tischer
	Fr	14:00 (c.t.) - 16:00	wöchentl.	28.04.2017 - 21.07.2017	ÜR 8 / Phil.-Geb.	02-Gruppe	Tischer
Inhalt	Das Seminar vermittelt an ausgewählten Themenbeispielen vertieftes Grundlagenwissen zur Geschichte der Frühen Neuzeit. Außerdem wird unter Anwendung der fachspezifischen Methodik und einschlägiger Hilfsmittel an Hand inhaltlicher Schwerpunkte selbstständiges wissenschaftliches Arbeiten geübt. Die Kenntnis bzw. begleitende Lektüre grundlegender Quellen bzw. Literatur, die per Aushang bzw. in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben werden, wird vorausgesetzt.						
Hinweise	Alle Gruppen können für den Master „Mittelalter/Frühe Neuzeit“ belegt werden. Alle Gruppen können für den neuen Master-Studiengang „Sammlungen - Provenienz - Kulturelles Erbe“ belegt werden.						
Literatur							
Voraussetzung	Spezialisierungsmodul						
Nachweis	Mitarbeit, Referat, Hausarbeit.						

Das Heilige Römische Reich im Zeitalter von Reichsreform und Reformation (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

04071003	Mi	14:00 - 16:00	Einzel	02.08.2017 - 02.08.2017			
	Mi	14:00 - 16:00	Einzel	02.08.2017 - 02.08.2017			
	Fr	16:00 (c.t.) - 18:00	wöchentl.	05.05.2017 - 21.07.2017	HS 3 / Phil.-Geb.		Tischer
Inhalt	Die Vorlesung gibt anhand einer forschungsgeliteten Themenstellung einen vertieften Überblick über Grundprobleme der Geschichte der Frühen Neuzeit. Die Kenntnis bzw. begleitende Lektüre grundlegender Quellen bzw. Literatur, die per Aushang bzw. in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben werden, wird vorausgesetzt.						
Hinweise	Diese Lehrveranstaltung kann für den Master „Mittelalter/Frühe Neuzeit“ belegt werden. Diese Lehrveranstaltung kann für den neuen Master-Studiengang „Sammlungen - Provenienz - Kulturelles Erbe“ belegt werden.						
Literatur	Gebhardt. Handbuch der deutschen Geschichte, 10. völlig neu bearbeitete Auflage, Bd. 9 (Wolfgang Reinhard, Probleme deutscher Geschichte 1495-1806 / Reichsreform und Reformation 1495-1555), Stuttgart 2001.						

Ausgewählte Probleme der Neueren Geschichte: Krieg und Alltag im Dreißigjährigen Krieg (2 SWS, Credits: 7)

Veranstaltungsart: Seminar

04071005	Di	10:00 (c.t.) - 12:00	wöchentl.	02.05.2017 - 18.07.2017	ÜR 20 / Phil.-Geb.		Tischer
Inhalt	Das Seminar wird weniger den Dreißigjährigen Krieg politisch erschließen als vielmehr quellennah der Frage nachgehen: Welche Folgen hatte der Krieg für die Betroffenen? Wie sah der Alltag im Dreißigjährigen Krieg aus?						
Hinweise	Anmeldung über sb@home oder vorab in der Sprechstunde (nicht per E-Mail). Diese Lehrveranstaltung kann für den Master „Mittelalter/Frühe Neuzeit“ belegt werden. Diese Lehrveranstaltung kann für den neuen Master-Studiengang „Sammlungen - Provenienz - Kulturelles Erbe“ belegt werden.						
Literatur	Benigna von Krusenstjern, Hans Medick (Hrsg.). Zwischen Alltag und Katastrophe. Der Dreißigjährige Krieg aus der Nähe (= Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte 148). Göttingen 1999.						
Voraussetzung	Spezialisierungsmodul						
Nachweis	Mitarbeit, Referat, Hausarbeit.						

Ausgewählte Probleme der Neuesten Geschichte (2 SWS, Credits: BA120, BA85, BA60, MA120, MA45: 7; LGy, LR: 5; LMG: 2)

Veranstaltungsart: Seminar

04072002	Mi	14:00 (c.t.) - 16:00	wöchentl.	03.05.2017 - 19.07.2017	ÜR 19 / Phil.-Geb.	01-Gruppe	Hoeres
	Mi	14:00 (c.t.) - 16:00	wöchentl.	03.05.2017 - 19.07.2017	ÜR 20 / Phil.-Geb.	02-Gruppe	Grypa
	Sa	10:00 (c.t.) - 20:00	Einzel	20.05.2017 - 20.05.2017	ÜR 19 / Phil.-Geb.	03-Gruppe	Dworok
	Sa	10:00 (c.t.) - 20:00	Einzel	10.06.2017 - 10.06.2017	ÜR 19 / Phil.-Geb.	03-Gruppe	Dworok
	Sa	10:00 (c.t.) - 20:00	Einzel	17.06.2017 - 17.06.2017	ÜR 19 / Phil.-Geb.	03-Gruppe	Dworok
Hinweise	Nur die Gruppe 1 kann für den neuen Masterstudiengang "Sammlungen - Provenienz - Kulturelles Erbe" besucht werden.						
Voraussetzung	Erfolgreiches Bestehen des Spezialisierungsmoduls und aller Aufbaumodule.						

Fachliche Spezialisierung Kunstgeschichte II

Fachliche Spezialisierung Museologie II